

Nationen Europas, auf Amerikaner und Chinesen. Cook hatte die Zahl der Eingeborenen auf 400000 geschätzt. Mag das übertrieben sein, sicher ist, daß eine Zählung vom Jahre 1832 noch 130000 ergeben hat. Der Anschluß an die Vereinigten Staaten von Nordamerika scheint nur eine Frage der Zeit zu sein.

Die Bewohner der Marquesasgruppe (22 $\frac{1}{2}$ □Mln. und kaum 4200 Ew.) setzten protestantischen und katholischen Missionären stärkeren Widerstand entgegen. Letztere zu beschützen hat die französische Regierung sich der Inseln bemächtigt. Zwei kleine für Deportirte bestimmte Niederlassungen. Die größte Insel heißt Rukuhiva.

Auf den Gesellschaftsinseln, wo die christliche Mission der Südsee ihr Werk begann, hatten die englischen Missionäre nicht ohne schwere Mühen und Gefahren es dahin gebracht, daß vom Jahre 1815 an das Christenthum allgemeinen Eingang fand. Da erschienen 1836 katholische, französische Missionäre, und weil man ihnen die Ausnahme verweigerte, wurde dieselbe durch französische Kriegsschiffe erzwungen, und die Königin Pomare mußte sich unter französisches Protectorat stellen. Papiiti auf Tahiti.

Auch der Tubuai- und Tuamotuarchipel steht unter französischem Protectorat. Die südöstlichste unter den letztern ist die kleine Insel Pitcairn, welche, als eine von Meuterern des Schiffs Bounty (1789) gegründete Colonie, allgemeiner bekannt ward. Die Inselaner sind 1856 nach der Insel Norfolk übergesiedelt, doch sollen einige später wieder zurückgekehrt sein.

Die Fidjisingeln (378 □Mln.), deren Bewohner uns als besonders befähigt geschildert werden, sind kürzlich (1874) von England in Besitz genommen. Die Mission macht bedeutende Fortschritte, und fast überall hat europäische Cultur leicht Eingang gefunden. Bewohner etwa 140000, daneben 2000 Europäer, meist von Australien her eingewandert.

Seit 1853 ist auch Neu-Caledonien (319 □Mln.) mit den Loyaltyinseln zu einer französischen Colonie erklärt und Deportationsort geworden. Etwa 65000 Ew., wovon über 6000 Sträflinge und 10000 Weiße überhaupt.

Von den beiden Inseln Neu-Seelands, welchen Namen die einheimische Bevölkerung zu Rai-Tironi umgewandelt hat, war die kleinere Nordinsel (2149 □Mln.), so groß wie Süddeutschland; von den Eingeborenen wird sie Te Ika a Maui, der Fisch des Maui, genannt) vor der Einwanderung der Europäer die bevölkerteste. Sie hat aber weit weniger artbaren Boden als die Südinsel (Te Whi Punamu = der Ort des Grünsteins; 2756 □Mln.) Die kräftigen, geistig regsamen, aber auch harten und verschlossenen, kunstfertigen Bewohner, die Maori's, welche in kleinen, oft besetzten Dörfern, den sogen. Pa, von Ackerbau und Fischfang lebten, standen unter einander in beständiger Fehde und trieben dabei Menschenfresserei wahrhaft systematisch. Nach einheimischer Sage sind sie vor etwa 500 Jahren eingewandert. Anfangs traten sie gegen die Europäer, nicht ohne deren Schuld, äußerst feindlich auf; dennoch ließen sich europäische Ansiedler — freilich, wie es noch jetzt auf manchen australischen Inseln der Fall ist, der Auswurf Europas — unter ihnen nieder. An der damals fast unbewohnten Südinsel überwinterten auch wohl Walfischfahrer. Da begann unter ihnen Marsden 1814 das Missionswerk und bei seinem Tode 1837 hatte er die Freude, das wilde Volk größtentheils befehrt und mit Eifer nach europäischer Bildung streben zu sehen. Den Missionären folgten zahlreiche englische Colonisten. Als Frankreich aber ohne jede Veranlassung den Plan faßte, die Inseln zu besetzen, kam ihm England zuvor, und 1842 traten die Häuptlinge das Land an diese Macht ab. Die Regierung hat Colonisten und Eingeborenen gleiche Rechte gegeben und war bemüht, die Entwicklung und Heranbildung der letzteren durch Anlage von Schulen u. dergl. in jeder Weise zu fördern. Diesem Streben sind aber die europäischen Colonisten überall entgegengetreten, und die Folge davon war (seit 1860)